

Frau Bezirksverordnete
Anna Howind Moreno, Fraktion der SPD

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversamm-
lung Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0851/VIII

über

Drs. VIII-0156 „Blankensteinpark den veränderten Nutzungsbedingungen anpassen – Nutzungskonflikte beenden“

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. Aus der Vorlage zur Kenntnisnahme Schlussbericht zur Drucksache VIII-0156 geht hervor, dass die Beschlussempfehlung nicht bzw. nur teilweise umgesetzt werden könne. Welche Maßnahmen und Bemühungen wurden aktuell konkret ergriffen, um die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen im Blankensteinpark zu realisieren?

Für die Instandsetzung der Parkanlage wurde 2019/2020 eine Untersuchung des stark geschädigten Baumbestands durchgeführt. Im Ergebnis wird festgestellt, dass der Untergrund sehr starke Bodenverdichtung aufweist und die Entwicklung des Baumbestands dadurch sehr stark beeinträchtigt wird. D. h. die Bäume haben es sehr schwer, den umgebenden Bodenkörper zu erschließen und leiden daher erheblich unter den starken Trockenperioden. Ein Sanierungskonzept zur Verbesserung der Bodenstruktur liegt vor. Da die Maßnahmen sehr aufwändig und kostenintensiv sind, soll die tiefgründige Lockerung nur in Bereichen erfolgen, die als Baumstandort genutzt werden sollen. Für Rasen- und befestigte Flächen ist diese Maßnahme nicht erforderlich.

Das Straßen- und Grünflächen (SGA) hat mit örtlichen Initiativen gesprochen, um deren Konzepte und Vorschläge zu erfassen: Anwohnerinitiative Blankensteinpark, Verein Kunst & Gemüse, Verein Hauptstadtbeacher. Im Frühjahr 2020 sollte eine Stadtteilkonferenz Prenzlauer Berg für den Bereich Blankensteinpark durchgeführt werden, um auch andere Anwohner, die nicht organisiert sind, zu erreichen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die geplante Veranstaltung bisher nicht durchgeführt werden.

2. Welche Maßnahmen plant der Bezirk konkret zur Umplanung der bestehenden Grünanlage (Anlage und Ausweisung abgetrennter Nutzungsbereiche für Hunderauslauf, Sport und Kinder) und wann sollen diese mit welchen Mitteln realisiert werden? Welche Bemühungen wurden bisher unternommen, hier andere Fördermittel oder Sondermittel zu beantragen? Wann wurde hierzu mit dem Senat der Austausch gesucht?

Der Bezirk hat auf Grundlage einer Teilflächen-Sanierung des Blankensteinparks sowie der angrenzenden Grünflächen Zur Marktflagge und Langer Jammer die Kosten der 5,2 ha großen Flächen auf etwa 2,10 Mio. € geschätzt. Die Kosten einer Sanierung hängen sehr stark vom den Inhalten eines Bedarfsprogramms ab. Je nach Größe und Umfang der angestrebten Aufwertung der Nutzungs- und Freizeitangebote sowie der Ausstattung können die Kosten noch erheblich darüber liegen. Die Sanierung des Blankensteinparks soll in der Investitionsplanung 2021-2025 des Bezirkes aufgenommen werden.

Im Juni wurde ein Förderantrag im Rahmen des Programms „Modellprojekte zur Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen–Konzeption zur Förderung von Parks und Grünanlagen“ des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat gestellt.

Eine Anmeldung für ein Sonderprogramm der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) kann erst für das nächste Haushaltsjahr 2021 angemeldet werden. Eine Abstimmung der Maßnahmen wird vsl. in den nächsten Monaten erfolgen.

3. Inwieweit hat sich der Bezirk aktuell an die Senatsverwaltung gewandt, um die ausstehenden Maßnahmen im Rahmen der damaligen Planungskonzeption erneut aufzugreifen und realisieren zu können?

Über den Inhalt der Städtebaulichen Vereinbarungen aus den 1990ern Jahren sowie deren Umsetzung in den Jahren 2004-2005 liegen dem SGA keine detaillierten Unterlagen mehr vor. Eine Umsetzung von Planungskonzepten, die etwa 20 Jahre alt sind, wäre nicht zielführend, da sich die Ansprüche, Bedürfnisse sowie rechtliche Rahmenbedingungen zwischenzeitlich geändert haben. Das SGA hält es für zielführend, im Rahmen einer aktuellen Bedarfsermittlung und Anwohnerbefragung bestehende Defizite anzubauen und zukünftige Bedürfnisse abzubilden. Der bestehende Zustand der Grünanlage weist deutlich auf Defizite der umgesetzten Konzeption hin, die durch eine neue Maßnahme verbessert werden soll. Dabei soll dem Thema Klimaanpassung eines nachhaltigen Vegetationskonzepts eine besondere Bedeutung eingeräumt werden.

4. Für wann sind konkret welche Maßnahmen der Verbesserung des Vegetationsbestandes im Park geplant? Wann hat sich der Bezirk mit der Senatsverwaltung zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung, insbesondere zu einer Finanzierungsgrundlage der Maßnahmen ausgetauscht?

Derzeit liegt weder eine Finanzierungsgrundlage vor noch besteht ein konkreter Zeitplan für Maßnahmen und deren Umsetzung. Um Maßnahmen zu beantragen, ist unabhängig von der Finanzierung, die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zwingende Voraussetzung. Für die Finanzierung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts ist es günstig, wenn mehrere Maßnahmenbausteine bestehen, die möglichst unabhängig voneinander umgesetzt werden können, z. B. in mehreren Bauabschnitten. Für vorgezogene Einzelmaßnahmen fehlt derzeit noch ein abgestimmtes und bestätigtes Gesamtkonzept, insbesondere die Einbindung örtlicher Akteure und Anwohnerinitiativen. Sofern die Sanierung des Blankensteinparks über die Investitionsplanung des Bezirkes bestätigt werden sollte, kann eine Umsetzung ab 2024 erfolgen. Sofern die Maßnahme oder eine Teilmaßnahme des Gesamtkonzepts im Rahmen eines passenden Förderprogramms gefördert werden kann, könnten Teilabschnitte ggf. auch schon früher begonnen werden.

5. Ist die Kooperationsvereinbarung mit der örtlichen Bürgerinitiative Blankensteinpark bereits abgeschlossen? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?

Es haben 2018, 2019 und 2020 Vorgespräche mit örtlichen Akteuren stattgefunden, die jedoch noch nicht so konkret ausgereift sind, dass auf dieser Basis bisher eine Vereinbarung zustande gekommen ist.

Konkret wird die Umsetzung einer Pflegepatenschaft der Anwohnerinitiative Blankensteinpark seit 2018 durch Bereitstellung von Material- und Werkzeug zur Erneuerung der Parkbänke, dem Aufstellen von Hundekotbeuteln und das Wässern der Gehölze aktiv unterstützt. Weil die Kommunikation und Pflegepatenschaft operativ gut funktioniert, wurde die vorbereitete Pflegepatenschaft bisher beiderseits nicht weiter aktiv verfolgt und unterzeichnet. Für das Konzept eines Gemeinschaftsgartens konnte eine Fläche von ca. 1.000 m² im Hausburgpark identifiziert werden. Das Projekt Kunst & Gemüse hat bisher dazu noch nicht konkret ihr Konzept angepasst, bevor dann mit einer Nutzung der angebotenen Fläche begonnen werden könnte.

6. Inwieweit haben die Anwohnerinnen weitere Anregungen zum Blankensteinpark übermittelt? Welche dieser Anregungen sollen/können wann umgesetzt werden und welche nicht (Gründe)?

Über die Konzepte der Initiativen (Antw. Zu Frage 1) hinaus liegen dem SGA bisher keine konkreten Anregungen und Wünsche von Anwohnern vor. Eine Bürgerbeteiligung kann als vorgeschriebener Verfahrensschritt erst im Rahmen einer bestätigten Baumaßnahme durchgeführt werden. Die vorgesehene Befragung im Rahmen einer Stadtteilkonferenz konnte bisher nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Mögliche Inhalte einer Aufwertungsmaßnahme können bislang nur indirekt über Beschwerden z. B. über freilaufende Hunde, Vermüllung sowie über den unbefriedigenden Zustand des Gehölzbestands erschlossen werden. In einer Vertiefungsstudie zum Sportentwicklungsplan Pankow sollen bestehende Defizite und Bedarfe von Schulen, Sportvereinen und Anwohnern erfasst und systematisch ausgewertet werden, die nicht im Rahmen der bestehenden oder neu zu schaffenden Sportflächen

abgedeckt werden können, sondern als niederschwelliges Angebot in Grünanlagen umgesetzt werden könnten. Dazu wurde 2019 im Auftrag des Sportamts Pankow durch das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung und die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam eine repräsentative Befragung unter 9.010 zufällig ermittelten Einwohnern Pankows mit einer sehr guten Rücklaufquote von 21% (1.850 Antworten) durchgeführt und ausgewertet. Aufgrund der Randlage berücksichtigt die Umfrage nicht die Bedürfnisse der Anwohner in den direkt angrenzenden Ortsteilen Friedrichshain und Lichtenberg.

Vollrad Kuhn